

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

GEÄNDERTE ADRESSE! Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-i

Dienstag, 6. Februar 1968

Blatt 298

## Wiener Wasser für London

=====

6. Februar (RK) Am Freitag, dem 9. Februar, wird Bürgermeister Bruno Marek von einem Handbrunnen im Vorraum der Wappensäle im Rathaus eine Gallone Wiener Hochquellenwasser abfüllen. Mit einem Kursflugzeug der AUA wird der Wasserbehälter nach London geflogen werden, wo im Hotel Carlton Tower vom 15. bis 25. Februar die "Österreichische kulinarische Woche" stattfindet. Die Wassersendung ist für das dorr aufgebaute Wiener Kaffeehaus bestimmt. Die Veranstalter der "Österreichischen kulinarischen Woche" in London sind der "Bund der Gastlichkeit" und die Austrian Airlines.

### Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zur Abfüllung der Wiener Wassersendung im Rathaus Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Termin: Freitag, 9. Februar, 12 Uhr, im Rathaus, Vorraum der Wappensäle, Stiege 8, 1. Stock.

- - -



Zwei neue Landesgesetzblätter  
=====

6. Jänner (RK) Das 2. Stück des Landesgesetzblattes für Wien enthält die Wiener Landarbeitsordnungsnovelle 1967, die Vergnügungssteuergesetznovelle 1967 und eine Verordnung über Änderung der Wiener Kehrverordnung.

Das 3. Stück des Landesgesetzblattes enthält das Gesetz über die Bestellung eines Wohnbauförderungsbeirates.

Die beiden Gesetzblätter sind um je einen Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Präsidium der Journalistengewerkschaft bei Bürgermeister Marek  
=====

6. Jänner (RK) Bürgermeister Bruno Marek empfing heute vormittag mit Vizebürgermeister Felix Slavik und Magistratsdirektor Dr. Rudolf Ertl das neugewählte Präsidium der Journalistengewerkschaft im Wiener Rathaus.

Chefredakteur Wilhelm Adametz stellte dem Bürgermeister Präsident Dr. Günther Nenning sowie Max Eissler (Kurier), Dr. Erich Ernegger (Volksblatt) und Kurt Kirszen (Volksstimme) vor. In einem längeren Gespräch wurden Probleme der Wiener Journalistik erörtert. Der Bürgermeister betonte, daß die Stadtverwaltung größten Wert auf die Information der Öffentlichkeit lege und an guten Kontakten mit den Journalisten und den Zeitungen besonders interessiert sei. Dr. Nenning versicherte, daß sich die Journalisten der großen Verantwortung ihrer Aufgabe stets bewußt sind.

Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!

- - -



8,5 Millionen Schilling für Wiener Schulen  
 =====

6. Februar (RK) Der Kulturausschuß hat in seiner heutigen Sitzung für Renovierungs- bzw. Teilerneuerungsarbeiten in der Schule 11, Pachmayergasse 6, 1,7 Millionen Schilling, in der Schule 2, Aspernallee 5, 1,7 Millionen Schilling, in der Schule 11, Brehmstraße 9, 500.000 Schilling und in der Schule 2, Leopoldsgasse 3-5, 3,5 Millionen Schilling genehmigt.

- - -

Fast 1,5 Millionen Schilling Subvention für  
 =====

Wiener Mittel- und Kleinbühnen  
 =====

6. Februar (RK) In der heutigen Kulturausschußsitzung wurde für Wiener Mittel- und Kleinbühnen für das Jahr 1968 eine finanzielle Zuwendung in der Höhe von 1,475.000 Schilling genehmigt. Der Wiener Kammeroper wird hievon ein Betrag von 700.000 Schilling zufließen, ein weiterer Betrag für die Bespielung des Schönbrunner Schloßtheaters durch die Wiener Kammeroper während der Sommermonate wird im Rahmen des kulturellen Sommerprogrammes beantragt werden.

Das Theater im Zentrum erhält wieder eine Subvention von 200.000 Schilling, das Theater der Courage 80.000 Schilling.

Für die in das Prämiensystem einbezogenen sieben Wiener Kleinbühnen (Ateliertheater, Theater der Courage, Theater die Tribüne, Theater im Palais Erzherzog Karl, Experiment, Börseplatz, Theater im Belvedere) wurden wieder monatliche Prämien in der Höhe von 10.000 Schilling, 7.000 Schilling und 5.000 Schilling vorgeschlagen. Die Prämierung wird durch eine aus Wiener Theaterkritikern zusammengesetzten Jury nach einem Punktesystem vorgenommen.

./.



Für diese Kleinbühnen ist darüber hinaus pro Spielmonat ein Förderungsbeitrag von 5.000 Schilling vorgesehen.

20.000 Schilling Subvention für die "Wiener Solisten"

Das Ensemble "Die Wiener Solisten" wird eine einmalige Subvention in der Höhe von 20.000 Schilling erhalten; diese Subvention soll teilweise dazu beitragen, den "Wiener Solisten" den Ankauf von Musikinstrumenten zu ermöglichen.

Dieses Ensemble, das 1959 gegründet wurde, ist im Lauf weniger Jahre zu einem Kammermusikensemble erster Güte aufgestiegen. Bei zahlreichen Konzerten in Österreich, in fast allen Ländern Europas und in Übersee konnten die "Wiener Solisten" große künstlerische Erfolge erringen. Das Ensemble setzt sich aus erstklassigen Musikern zusammen, die trotz mehrfach auftretender finanzieller Schwierigkeiten ihrem Klangkörper verbunden bleiben.

100.000 Schilling Subvention für Wiener  
Konzerthaus-Gesellschaft

Der Kulturausschuß hat ferner beschlossen, der Wiener Konzerthausgesellschaft zur Anschaffung einer neuen Mikrophon- und Lautsprecheranlage für den großen Saal und den Mozartsaal eine außerordentliche Subvention von 100.000 Schilling zu gewähren. Diese Anschaffung ist notwendig geworden, weil die seit vielen Jahren im Betrieb befindliche Anlage seit langem nicht mehr den technischen Anforderungen entspricht.

- - -



### Kranzniederlegung am Grabe Glöckels

=====

6. Februar (RK) Aus Anlaß des 94. Geburtstages des ersten Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Otto Glöckel, wird Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer am Grabe Glöckels einen Kranz niederlegen.

- - -

### Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

6. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Kohlrabi 3 bis 5 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis 8 S, Bananen 6 bis 8 S, Orangen 4.50 bis 6.50 je Kilogramm.

- - -

### Personalmeldungen

=====

6. Februar (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den neuen Leiter des Gesundheitsamtes, Oberphysikatsrat Dr. Albert Krassnigg, in die Dienstklasse VIII und den ärztlichen Direktor des Wilhelminenspitals, Dr. Heinrich Rode, in die Dienstklasse VII befördert.

Der Brandrat Dipl.-Ing. Karl Abulesz wurde Oberbrandrat, die Stadtbauräte Dipl.-Ing. Bruno Blach (MA 34), Dipl.-Ing. Rüdiger Mehl (MA 30) wurden zu Oberstadtbauräten und die Amtsrate Josef Panzer (MA 7) und Franz Thomas (MA 6) zu Oberamtsräten befördert.

Anläßlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde der Obermagistratsrätin Dr. Maria Hönigsberg, dem Oberpharmazierat Mag. pharm. Josef Patzak, dem Oberveterinärat Dr. Othmar Smejkal, den Oberamtsräten Alfred Janisch, Karl Kral und Fedor Resch, sowie den Amtsräten Alois Sigmund und Adalbert Stifter Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Aus dem gleichen Anlaß wurde dem Amtsrat Ferdinand Verhofen der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -



Wiener Landesregierung bestellte Mitglieder des  
 =====  
 Wohnbauförderungsbeirates  
 =====

6. Februar (RK) Nach dem Gesetz über die Bestellung eines Wohnbauförderungsbeirates, das im Landesgesetzblatt Nr. 5 abgedruckt ist, hat jede der in der Landesregierung vertretenen politischen Parteien so viele Mitglieder und Ersatzmitglieder vorzuschlagen, die der Anzahl ihrer Mitglieder in der Landesregierung entsprechen. Sie müssen in den Landtag wählbar sein und werden von der Landesregierung auf die Dauer der Amtsperiode bestellt.

Landeshauptmann Bruno Marek hat nun heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung die Wahlvorschläge der beiden großen Parteien mitgeteilt, denen einhellig zugestimmt wurde.

**Die Mitglieder des Wohnbauförderungsbeirates aus den Reihen der SPÖ sind: Stadtrat Kurt Heller, Stadträtin Maria Jacobi, Landtagsabgeordneter Ing. Fritz Hofmann, Abgeordneter zum Nationalrat Eduard Weikhart, die Landtagsabgeordneten Josef Windisch und Harry Jodlbauer sowie Dr. Alfred Holoubek und Bundesrat Hans Böck. Ersatzmitglieder: Landtagsabgeordneter Ing. Walter Hofstetter, Dritter Landtagspräsident Maria Hlawka, Stadtrat Hubert Pfoch, Direktor Peter Hack, Landtagsabgeordneter Dkfm. Alfred Hintschig, Baumeister Dipl.-Ing. Hans Fucik, Abgeordneter zum Nationalrat Dr. Josef Staribacher und Landtagsabgeordneter Michael Sagmeister. Stadtrat Heller wurde zum Obmann und Stadträtin Maria Jacobi zum ersten Obmann-Stellvertreter nominiert.**

Die Mitglieder des Wohnbauförderungsbeirates der ÖVP sind: Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Heinrich Drimmel, Landtagsabgeordneter Fritz Hahn, die Herren Ing. Franz Hausohka und Ernst Schmidt. Ersatzmitglieder: Stadträtin Dkfm. Dr. Maria Schaumayer sowie die Landtagsabgeordneten Dr. Franz Bauer, Dipl.-Ing. Dr. Robert Strobl und Dkfm. Dr. Erich Ebert. Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Drimmel wurde zum zweiten Obmann-Stellvertreter nominiert.



Zwei neue Wiener Landesgesetze

=====

Blindenbeihilfengesetz und Jugendschutzgesetz werden abgeändert

6. Februar (RK) Auf der Tagesordnung der für den 23. Februar angesetzten nächsten Geschäftssitzung des Wiener Landtages stehen die Entwürfe für eine Abänderung des Blindenbeihilfengesetzes und des Wiener Jugendschutzgesetzes.

Die Beihilfe für Vollblinde soll von 692 auf 740 Schilling und die für praktisch Blinde von 405 auf 430 Schilling erhöht werden. Die vorgesehene Erhöhung bedeutet eine Anpassung an die Bestimmungen des ASVG.

Beim Jugendschutzgesetz geht es um eine weitgehende Anpassung an einen Musterentwurf des Österreichischen Bundesjugendringes.

Beide Gesetze werden von Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi referiert werden.

Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -



Wiener Wohnbau vom Bund benachteiligt  
=====

6. Februar (RK) Die Hälfte aller vom Bund für den Wohnbau in Österreich zur Verfügung gestellten Gelder wird von der Wiener Bevölkerung aufgebracht, die Stadt Wien erhält aber für heuer nur ein Drittel der gesamten Wohnbaumittel vom Bund zurück. Damit sind die Wiener durch die Bestimmungen der Wohnbauförderung 1968 erneut benachteiligt, obwohl der Bund über die Probleme Wiens auf dem Gebiet des Wohnbaues seit jeher genau informiert war.

Am 11. April 1967 war Bundeskanzler Dr. Josef Klaus zu Gast im Rathaus und nahm an einer Sitzung des Stadtsenates teil, in der besonders diejenigen Probleme der österreichischen Hauptstadt behandelt wurden, die nur in Zusammenarbeit mit dem Bund zufriedenstellend gelöst werden können. In dem bei dieser Gelegenheit dem Bundeskanzler überreichten "Wiener Memorandum" an die österreichische Bundesregierung" heißt es unter anderem zum Wohnbau:

"Um die Jahrhundertwende wurden in Wien fast eine halbe Million Wohnungen gebaut, die den heutigen Anforderungen keinesfalls mehr entsprechen. Trotz einer intensiven Wohnbautätigkeit der Stadt Wien konnte dieses Erbe aus der Vergangenheit noch nicht voll beseitigt werden. Noch immer herrscht in Wien ein starker qualitativer Wohnungsmangel..."

Die Öffentlichkeit weiß aus zahlreichen Informationen der Stadtverwaltung, daß die Beseitigung der vielen zu alten und mangelhaften Wohnungen und die Assanierung ganzer Stadtviertel enorme Summen verschlingen, die die Wiener aus ihren normalen Einnahmen nicht aufbringen können. Bei der zunehmenden internationalen Bedeutung der Bundeshauptstadt ist es natürlich auch notwendig, immer mehr repräsentative Wohnungen für Österreichs Auslandsbeziehungen bereitzuhalten.

Wien hat deshalb im Memorandum an den Bund der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die großen Steuerleistungen der Wiener bei der Vergabe der Wohnbaumittel 1968 berücksichtigt werden. Trotzdem will der Bund der Stadt Wien - deren Bewohner 1966 schon 46,59 Prozent der Wohnbaumittel des Bundes aufbrachten - heuer nur 34,63 Prozent dieser Mittel refundieren.



Richtigstellung  
=====

In unserer Aussendung vom 5. Februar, Blatt 294, zum Titel "Preis der Stadt Wien für 11. Österreichischen Graphikerwettbewerb" wurde als Preis der Stadt Wien irrtümlich der Betrag von 11.000 Schilling angeführt. Richtig soll es heißen: 6000 Schilling.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche  
=====

6. Februar (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Donnerstag, 8. Februar:

15.00 Uhr, Bezirksvorstehung Döbling, Gatterburggasse 14/1.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 6. Februar  
=====

6. Februar (RK) Neuzufuhren Inland 6.145. Gesamt-auftrieb dasselbe, verkauft alles.

Preise extrem: 16.50 bis 17.30 (16 Stück), 1. Qualität 15.90 bis 16.40, 2. Qualität 15 bis 15.80, 3. Qualität 13 (24 Stück) 14 bis 14.90. Zuchten extrem 12.20 bis 12.80, Zuchten 11.50 bis 12. Altschneider 9 bis 10.20.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 18 Groschen und beträgt 15.17. Außermarktbezüge in der Zeit vom 2. bis 6. Februar (ohne Direkt-einbringungen in die Bezirke) 1.477 Stück.

- - -



Pferdehauptmarkt vom 6. Februar  
=====

6. Februar (RK) Auftrieb 25 Stück, hievon 1 Fohlen, verkauft wurden als Schlachttiere 19 Stück, unverkauft blieben 6 Stück.

Herkunft: Niederösterreich 18, Oberösterreich 2, Burgenland 4, Tirol 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 15, 1. Qualität 10, 2. Qualität 9 bis 9.80, 3. Qualität 6.80 bis 8.80. Auftrieb im Ausland: Jugoslawien 32 Stück, hievon 9 Pferde, Preis 8 bis 9.50, 23 Fohlen, Preis 13.10 bis 14.50.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 8 Groschen und beträgt 9.08, Pferde und Fohlen 9.39.

- - -

75. Geburtstag von Franz Hancar  
=====

6. Februar (RK) Am 8. Februar vollendet der Historiker Univ. Prof. Dr. Franz Hancar das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Universität Urgeschichte, Geographie, Anthropologie und Ethnologie studierte. 1938 erfolgte seine Habilitierung, 1950 seine Bestellung zum Professor für Allgemeine Urgeschichte des Menschen, mit besonderer Berücksichtigung Osteuropas, Kaukasiens und Nordasiens. Die meisten seiner Werke sind wirtschaftsgeschichtlich und kunsthistorisch orientiert. Professor Hancar ist Mitglied der Deutschen Archäologischen Gesellschaft, der Schweizer Gesellschaft für Urgeschichte und der Finnischen Gesellschaft für Altertumskunde.

- - -



Seminar im Wiener Rathaus:"Gemeinwirtschaft und wirtschaftliche Dynamik"  
=====

6. Februar (RK) Mit der Forderung nach Mut und Optimismus bei den Verantwortlichen der österreichischen Wirtschaft eröffnete heute der Wiener Vizebürgermeister Felix Slavik in den Wappensälen des Wiener Rathauses ein zweitägiges Seminar der Arbeitsgemeinschaft für **Gemeinwirtschaft**, das unter dem Thema "Gemeinwirtschaft und wirtschaftliche Dynamik" steht. Vor den rund 160 Teilnehmern aus Industrie, Politik, Verwaltung und anderen Körperschaften beschäftigte sich Slavik mit den wirtschaftlichen Problemen Österreichs. Es gelte vor allem, die Schwierigkeiten auf dem Gebiet der Investitionsgüterindustrie nicht auf die Konsumgüterindustrie übergreifen zu lassen.

Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Klar umriß der Redner das heikle Gebiet wirtschaftlichen Verantwortungsbewußtseins: "Die Wirtschaft wird von Menschen gemacht und organisiert, daher muß sie auch von Menschen verantwortet werden". Es gehe nicht an, die Ursachen für die Schwierigkeiten der Österreichischen Wirtschaft immer nur in überstaatlichen Faktoren zu suchen. Vielmehr müsse man prüfen, was bei uns bisher falsch gemacht worden sei.

Zum gegenständlichen Seminar sagte der Vizebürgermeister, daß das Thema auch dann nichts von seiner Aktualität verliere, wenn in einer Volkswirtschaft vielleicht gerade andere Sorgen das Tagesinteresse beanspruchten.

Unter der Diskussionsleitung von Dr. Eduard März werden die Teilnehmer heute und morgen Gelegenheit haben, sechs Referate anzuhören und die darin angeschnittenen Probleme zu diskutieren. Professor Dr. Aldo Chiancone von der Universität Padua sprach über "Die öffentlichen Unternehmen in einer dynamischen Wirtschaft". Das zweite Referat hielt Direktor Dr. et Mr. Josef Kellermair, Österreichische Stickstoffwerke, über das Thema "Chemie-Forschung für den Markt der Zukunft".

./.



Das Kolloquium wird morgen um 9 Uhr fortgesetzt mit Berichten von Dr. E.F. Schumacher vom Britischen Coal-Board über "Großbritanniens Pläne für Kohle und Stahl" sowie von Generaldirektor Dr. Herbert Koller, Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke, über "Österreichs Weg aus der Stahlflaute". Um 15 Uhr wird Dr. Rüdiger Schoneweg vom Zentralverband Deutscher Konsumgenossenschaften über "Anpassungsprobleme der Konsumgenossenschaften im dynamischen Markt" und im Anschluß daran Generaldirektor Dr. Karl Reisinger von den Wiener Stadtwerken über "Kommunale Versorgungswirtschaft heute und morgen" sprechen. Eine allgemeine Diskussion schließt sowohl die Vormittags- als auch die Nachmittagsveranstaltung ab. Eine Zusammenfassung des Kolloquiums erfolgt durch Dr. Eduard März.

- - -

Mohawk-Hostessen bei Vizebürgermeister Dr. Drimmel  
=====

6. Februar (RK) Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel empfing heute nachmittag in Anwesenheit von GR. Walter Lehner vier Hostessen der amerikanischen Fluggesellschaft Mohawk-Airlines. Der Service-Manager der AUA, Dkfm. Gerhard Gölles, und Pressechef Rudolf Danzinger stellten die vier jungen Damen vor. Sie kamen im Austausch gegen vier AUA-Hostessen nach Österreich, um bis Ende Februar mit AUA-Maschinen zu fliegen, während ihre österreichischen Kolleginnen die Fluggäste der Mohawk-Airlines betreuen und im Nordosten der Vereinigten Staaten unterwegs sind.

Vizebürgermeister Dr. Drimmel wünschte den vier Mohawk-Hostessen angenehme Reisen mit den AUA-Maschinen und überreichte ihnen Wien-Bildbände als Souvenirs. Die jungen Damen revanchierten sich mit dem Modell einer BAC-111, dem von den Mohawk-Airlines geflogenen Flugzeugtyp.

Die amerikanischen Hostessen präsentierten sich in ihrem Winterdress: Mäntel und Kleider in Grün, Kopftücher und Taschen in Violett, dazu gibt es gelbe Handschuhe. Im Sommer werden Kleider getragen, die in Weiß und Grün gehalten sind. Die Mohawk-Airlines gingen nämlich von den militärisch wirkenden Uniformen ab, um die Rolle der Hostess als Gastgeberin mehr zu unterstreichen.

- - -